

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Benedikt
Teltow-Fläming

Pfarrblatt

Ausgabe: Juli / August / September 2026



Bild: Ute Quaing
In: Pfarrbriefservice.de

St. Nikolaus, Blankenfelde * St. Pius X. Ludwigsfelde * St. Joseph, Trebbin,
Mariä Unbefleckte Empfängnis, Zossen * St. Albertus Magnus Rangsdorf,
Abtei St. Gertrud, Alexanderdorf * Achorhof, Märkisch Wilmersdorf

Liebe Schwestern und Brüder,

hinter uns liegen ereignisreiche und gesegnete Wochen. Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die Gründung unserer neuen Pfarrei zurück. Der feierliche Gottesdienst mit unserem Erzbischof Dr. Heiner Koch war ein bewegender Auftakt und ein starkes Zeichen dafür, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind. Ebenso durften wir die österliche Zeit mit vielen festlichen Gottesdiensten begehen, die Erstkommunionkinder an ihrem großen Tag begleiten und das Fronleichnamsfest miteinander feiern. All diese Begegnungen und Feiern haben unsere Gemeinschaft gestärkt und das Leben unserer neuen Pfarrei sichtbar gemacht.

Mit großer Freude blicken wir zudem auf die Priesterweihe von Laurenz Zwior. Am 11. Juli wird er in Ravensburg zum Priester geweiht. Sicherlich werden sich auch einige Gemeindemitglieder aus unserer Pfarrei auf den Weg machen, um dieses besondere Ereignis mitzuerleben und ihn im Gebet und durch ihre Anwesenheit zu begleiten.

Ein ganz besonderes Geschenk erwartet uns dann am 23. August: Laurenz Zwior wird seine Heimatprimiz in unserer Pfarrei feiern. Es ist die erste Heimatprimiz seit mehr als dreißig Jahren – ein außergewöhnliches Ereignis und ein großer Segen für unsere neu gegründete Pfarrei. Gemeinsam dürfen wir diesen Festtag gestalten und erleben. Schon heute lade ich Sie alle herzlich ein, an diesem Gottesdienst teilzunehmen und diesen besonderen Tag mit uns zu feiern.

Am Sonntag, 20.09.26 werden wir schließlich in einem feierlichen Gottesdienst um 11.30 Uhr in der St. Nikolaus-Kirche unsere neue Patronatsikone mit der Darstellung des heiligen Benedikt weihen. Sie wird uns künftig begleiten und daran erinnern, dass wir als christliche Gemeinschaft unseren Weg im Geist des Evangeliums gehen.

Nun aber liegt zunächst die Sommerzeit vor uns. Mögen die kommenden Wochen Gelegenheit bieten zur Erholung, zu schönen Begegnungen und zum Auftanken von Leib und Seele. Die Schönheit der Schöpfung, die langen Tage und das Licht des Sommers können uns neu für Gottes Gegenwart öffnen.

Dabei kommen mir die bekannten Worte aus dem Lied von Paul Gerhardt in den Sinn:

*„Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben.“*

Möge uns der Sommer mit seiner Schönheit, seiner Frische und seiner Fülle inspirieren und uns neu dankbar werden lassen für die vielen Gaben Gottes.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete und erholsame Sommerzeit.

Ihr Pfarrer Krystian Gwizdala



Liebe Pfarrei St. Benedikt,

mein Name ist Stephan Glaßmeyer und ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen.

Seit 2012 wohne ich mit meiner Frau, meinen 19- und

16-jährigen Töchtern und meinem 14 Jahre alten Sohn in Kleinbeeren, quasi in der Nachbarschaft zu Ihnen.

Ich bin zur Zeit im berufsbegleitenden Studium und möchte gerne Diakon werden. Zur Ausbildung gehört es, eine weitere Pfarrei im Rahmen eines Praktikums kennen zulernen.

Pfarrer Gwizdala ist so freundlich, mich für die nächsten Monate unter seine Fittiche zu nehmen. Ziel ist es, Sie und Ihre vielfältigen Aktivitäten kennenzulernen. Aber auch konkrete kirchliche Amtshandlungen wie Beerdigungen, Taufen und Trauungen möchte ich gerne begleiten, um für meine zukünftige Tätigkeit zu lernen. Sicherlich kann ich an einigen Stellen meine Fähigkeiten mit einbringen und so einen bescheidenen Beitrag zum Gemeindeleben leisten.

Im Zivilberuf bin ich noch bis Ende August Verwaltungsleiter für die Pfarreien Hl. Johannes XXIII. und Zur Heiligen Dreifaltigkeit. Ab dem 1. September wechsle ich dann in die Geschäftsführung der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen im Erzbistum Berlin (DiAG-MAV Berlin).

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und einen offenen Austausch. Sprechen Sie mich gerne an.

Herzliche Grüße

Stephan Glaßmeyer



Vormerkung: Firmung 2027

Die nächste Firmung in der Pfarrei St. Benedikt Teltow-Fläming ist für den Herbst 2027 geplant.

Die Familien der Jugendlichen im entsprechenden Alter werden rechtzeitig angeschrieben und über den Beginn der Firmvorbereitung sowie alle weiteren Termine informiert.

„Magnifica Humanitas“

Der Mensch als Ebenbild Gottes im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz Gedanken zu drei Grundlinien der Enzyklika Papst Leos XIV.

Jede große Enzyklika ist eine Antwort der Kirche auf die Fragen ihrer Zeit. Als Papst Leo XIII. im Jahr 1891 *Rerum Novarum* veröffentlichte, stand die industrielle Revolution im Mittelpunkt. Die Kirche fragte damals: Was geschieht mit der Würde des Menschen, wenn Arbeit zur Ware wird?

Mehr als ein Jahrhundert später stellt Papst Leo XIV. dieselbe Grundfrage – unter neuen Vorzeichen. Heute verändert nicht mehr die Dampfmaschine unsere Welt, sondern die künstliche Intelligenz. Sie beeinflusst längst nicht mehr nur die Arbeitswelt, sondern auch unser Denken, unsere Kommunikation und viele Bereiche unseres Alltags.

Doch der Papst beginnt nicht mit der Technik.

Er beginnt mit dem Menschen.

I. Die Würde des Menschen ist unverfügbar Eine der zentralen Botschaften der Enzyklika lautet: Die Würde des Menschen hängt nicht von seiner Leistung, seinem Erfolg oder seinen Fähigkeiten ab.

Diese Überzeugung zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Heilige Schrift. Gleich auf den ersten Seiten der Bibel erfahren wir, wer der Mensch ist: Er ist Ebenbild Gottes.

Darin liegt seine unverlierbare Würde.

Sie ist Geschenk.

Sie muss nicht verdient werden.

Sie kann durch keinen Erfolg größer und durch kein Scheitern kleiner werden.

Gerade diese Wahrheit gewinnt in unserer digitalen Welt neue Bedeutung. Computerprogramme und Algorithmen bewerten ständig: Reichweite, Produktivität, Aufmerksamkeit oder Leistung werden in Zahlen ausgedrückt. Schnell entsteht der Eindruck, der Wert eines Menschen lasse sich messen.

Das Evangelium kennt jedoch keinen solchen Maßstab.

Für Jesus ist jeder Mensch unendlich wertvoll.

Davon erzählen die Gleichnisse vom verlorenen Schaf, von der verlorenen Drachme und vom verlorenen Sohn. Immer geht es um den einzelnen Menschen, der von Gott gesucht und geliebt wird.

Die Enzyklika erinnert deshalb daran, dass jeder technische Fortschritt dem Menschen dienen muss. Technik ist ein wertvolles Werkzeug. Sie darf aber niemals bestimmen, was Menschsein bedeutet.

Für uns Christen ist das eine wichtige Erinnerung.

II. Technik braucht Gewissen

Papst Leo XIV. begegnet der künstlichen Intelligenz nicht mit Angst.

Er erkennt ihre großen Möglichkeiten.

Sie kann helfen, Krankheiten früher zu erkennen.

Sie kann Bildung fördern.

Sie kann Forschung beschleunigen und den Alltag vieler Menschen erleichtern.

Doch jede neue Möglichkeit bringt auch Verantwortung mit sich.

Technik beantwortet die Frage:

Was können wir tun?

Die Ethik fragt:

Was dürfen wir tun?

Der Glaube fragt schließlich:

Was entspricht dem Willen Gottes?

Genau hier bleibt der Mensch unersetzlich.

Künstliche Intelligenz kennt keine Barmherzigkeit.

Keine Hoffnung.

Keine Liebe.

Sie kann Informationen verarbeiten und Muster erkennen.

Aber sie kann weder Verantwortung übernehmen noch Gewissen haben.

Deshalb bleibt das menschliche Gewissen unersetzbar. Gott hat jedem Menschen die Fähigkeit geschenkt, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und Entscheidungen verantwortlich zu treffen.

Gerade deshalb lädt uns die Kirche immer wieder dazu ein, unser Gewissen zu bilden: durch das Hören auf das Wort Gottes, durch das Gebet, durch die Sakramente und durch den ehrlichen Austausch mit anderen Christen.

Die Technik kann uns vieles abnehmen.

Die Verantwortung für unser Handeln kann sie uns niemals abnehmen.

III. Mensch bleibt Mensch durch Begegnung

Die vielleicht schönste Botschaft der Enzyklika besteht darin, dass sie nicht nur über Technik spricht.

Sie erinnert daran, was den Menschen wirklich erfüllt.

Der Mensch lebt aus Beziehungen.

Information allein schafft keine Gemeinschaft.

Digitale Vernetzung ersetzt keine Nähe.

Kein Bildschirm kann eine liebevolle Umarmung ersetzen.

Kein Chat ersetzt das persönliche Gespräch.

Der christliche Glaube kennt dafür den tiefsten Grund.

Gott ist selbst Mensch geworden.

Der ewige Logos wurde nicht zu einer Idee und nicht zu einer Information.

Er wurde Fleisch.

In Jesus Christus ist Gott uns persönlich begegnet.

Jesus hat Menschen angesehen.

Er hat Kranke berührt.

Er hat mit Trauernden geweint.

Er hat vergeben.

Er hat seine Liebe nicht nur erklärt, sondern gelebt.

Diese Menschlichkeit bleibt auch heute unser Maßstab.

Gerade in einer Welt, die immer digitaler wird, braucht es Menschen, die zuhören, Zeit schenken, Trost spenden und einander mit Respekt begegnen.

Denn keine künstliche Intelligenz kann Liebe ersetzen.

Keine Maschine kann Mitgefühl schenken.

Und kein Computer kann die Hoffnung schenken, die aus dem Glauben an Christus kommt.

Schluss

Vielleicht ist das die eigentliche Botschaft von Magnifica Humanitas:

Nicht die künstliche Intelligenz entscheidet über die Zukunft der Menschheit.

Entscheidend ist, ob wir unsere Menschlichkeit bewahren.

Ob wir in jedem Menschen das Ebenbild Gottes erkennen.

Ob wir die Würde jedes Einzelnen achten.

Ob wir Christus immer ähnlicher werden.

Die technischen Möglichkeiten werden weiter wachsen.

Umso wichtiger ist es, dass auch Liebe, Mitmenschlichkeit und Glaube wachsen.

Denn die größte Hoffnung der Kirche ist nicht eine immer intelligentere Maschine.

Die größte Hoffnung der Kirche bleibt der Mensch, der in Jesus Christus seine wahre Größe entdeckt – als geliebtes Kind Gottes, berufen zur Gemeinschaft mit Gott und miteinander.

Dranbleiben

Viele stellen sich Kirche wie einen Ort vor, an dem alles harmonisch läuft. Wenn Jesus im Mittelpunkt steht, müsste doch jeder Konflikt verschwinden und jede Gemeinschaft mühelos funktionieren. Doch das Neue Testament zeichnet ein anderes Bild.

In Hebräer 10 werden Christen ausdrücklich ermutigt, ihre Zusammenkünfte nicht aufzugeben. Warum? Weil die Versuchung dazu real ist. Menschen ziehen sich zurück, wenn sie verletzt werden. Wenn Erwartungen enttäuscht werden. Wenn Missverständnisse entstehen. Wenn die anfängliche Begeisterung verblasst.

Dabei ist Reibung nicht unbedingt ein Zeichen dafür, dass etwas falsch läuft. Wo Menschen einander wirklich begegnen, entstehen Spannungen. Unterschiedliche Persönlichkeiten, Meinungen und Erfahrungen treffen aufeinander. Genau deshalb schreibt Paulus: „Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig“ (Kolosser 3,13). Wahre Liebe zeigt sich nicht darin, dass es nie Probleme gibt, sondern darin, dass wir lernen, trotz Schwierigkeiten miteinander unterwegs zu bleiben.

Die ersten Christen zeichneten sich durch Beständigkeit aus (Apostelgeschichte 2,42). Sie hielten fest an der Gemeinschaft, auch wenn sie nicht perfekt war. Beständig sein bedeutet nicht, Verletzungen zu ignorieren oder ungesunde Situationen schönzureden. Aber es bedeutet, nicht bei jeder Enttäuschung sofort auf Distanz zu gehen. Es bedeutet, Konflikten nicht auszuweichen, sondern ihnen mit Wahrheit und Gnade zu begegnen.

Jesus sagt, dass Menschen seine Nachfolger an ihrer Liebe erkennen werden (Johannes 13,35). Nicht an ihrer Perfektion. Nicht an einem makellosen Miteinander. Sondern daran, wie sie miteinander umgehen, wenn es schwierig wird. Liebe wird sichtbar, wenn wir vergeben, wenn wir zuhören, wenn wir Fehler eingestehen und wenn wir bereit sind, einen neuen Anfang zu wagen.

Vielleicht merkst du heute, dass du dich innerlich zurückgezogen hast. Vielleicht trägst du Enttäuschungen mit dir herum oder hast begonnen, Abstand zu halten, um dich selbst zu schützen. Doch nicht jeder Rückzug bewahrt unser Herz. Manchmal verschließt er es auch. Jesus lädt uns ein, Heilung zu suchen statt Verhärtung, Versöhnung statt Distanz und Gemeinschaft statt Isolation.

Kirche wächst nicht durch perfekte Menschen. Sie wächst dort, wo Menschen bereit sind zu lernen, zu vergeben und wieder aufeinander zuzugehen. Dort, wo sie bleiben – nicht aus Pflichtgefühl, sondern weil Jesus wichtiger ist als der Wunsch, einfach aufzugeben.

Zum Nachdenken: Wo ziehst du dich innerlich oder äußerlich aus Gemeinschaft zurück? Welchen konkreten Schritt könntest du heute auf jemanden zugehen – in Vergebung, Ehrlichkeit oder Versöhnung?

Gebet: Jesus, du kennst meine Enttäuschungen und meine Verletzungen. Schenke mir ein weiches Herz und den Mut, Beziehungen nicht vorschnell aufzugeben. Lehre mich, so zu lieben, wie du mich liebst, und in Gemeinschaft zu wachsen.

Amen.

(Quelle: Nach „49 Tage Raum für Gott“ You Version Bibel App)

Langsamkeit...

.... sie scheint in diesen hektischen, schnelllebigen Zeiten schlecht, negativ konnotiert zu sein. Gleichgesetzt zu werden mit Faulheit, Trägheit. Wer langsam ist, scheint unfähig, unproduktiv, ineffektiv. In der Wirtschaft, der Arbeitswelt, dem Alltag.

Schnelligkeit dagegen scheint für Dynamik zu stehen. Für Energie, Betriebsamkeit. Effektivität, Entwicklung, Fortkommen. Einsatz, Zielgerichtetheit, Erfolg. Wer schnell ist, ist fleißig, tatkräftig, eifrig.

Dabei fühlen sich viele Menschen unter Druck, gestresst. Zwei Drittel waren es im Jahr 2025 laut einer Befragung der Techniker Krankenkasse. Sie werden krank. Von der Hast, der Hektik, der Eile. Dem permanenten Überholen von anderen, sich selbst, der Welt. Bereits zwischen 2004 und 2012 ist die Zahl der betrieblichen Fehltag aufgrund von Burn-out um fast 1 400 Prozent gestiegen. So eine Studie der Bundespsychotherapeutenkammer. Auch bis 2023 gab es einen drastischen Anstieg laut AOK. Von 0,6 Prozent im Jahr 2003 je 1000 AOK-Mitglieder auf 7,7 Prozent im Jahr 2023.



congerdesign / Pixabay.com - Lizenz
In www.pfarrbriefservice.de

Die Menschen. Sie scheinen sich nach Langsamkeit zu sehen. „Slow“ boomt. Slow living, slow food, slow travel.

Die Natur scheint vorzumachen, wie es geht. Scheint einen der Gegenpole zur Schnelligkeit zu bilden. Scheint die Langsamkeit in sich zu tragen. Da sind zum Beispiel die Pflanzen, die Zeit brauchen, bis sie wachsen. Die Blume, bis sie blühen. Ein Baum, bis er Früchte trägt. Eine Wunde, bis sie heilt. Ein Hefeteig, bis er gegangen ist. Das Baby, bis es zur Welt kommt. Ein Kind, bis es erwachsen wird. Ein Tier, das Winterschlaf hält.

Dieses Schwerpunktthema befasst sich mit der Langsamkeit. Möchte anregen, motivieren Langsamkeit in den Alltag zu integrieren. Ihr Raum zu geben. Sie zu leben. Langsamkeit ist ganzheitlich. Durchdringt alle Lebensbereiche. Darum beleuchtet sie dieses Schwerpunktthema von vielen verschiedenen Seiten. Aus psychologischer Sicht, lyrischer Sicht, philosophischer Sicht, religiöser Sicht. So spricht Prof. Dr. Ralf Konersmann im Interview über die Bedeutung von Langsamkeit in der Gesellschaft, berichtet vom Zusammenhang zwischen Langsamkeit und Religion. Es gibt Tipps für langsames Reisen. Ideen für langsames Gärtnern. Musikinspirationen für Lieder, die Langsamkeit thematisieren. Und wir zeigen Ihnen, wie Sie dieses Schwerpunktthema in Ihrem Pfarrbrief umsetzen können.

von Ronja Goj in www.pfarrbriefservice.de

Ruby, die kleine Wildbiene, gähnte und rieb sich, noch etwas verschlafen, die Augen. Von draußen hörte sie die Sonnenstrahlen rufen: „Komm heraus aus deinem engen Nest. Es ist Frühling!“



Ruby kletterte aus dem hohlen, trockenen Stängel, in dem sie den Winter eingepackt in einem warmen Kokon verbracht hatte und schaute sich neugierig um. Außer ein paar vertrockneten Halmen, sah sie nur blauen Himmel mit weißen Schäfchenwolken und Häusern so weit das Auge reichte. Voller Freude flog sie los, um die für sie neue Welt zu erkunden. Sie düste um eine Hausecke und sah erfreut eine Biene, die schnurgerade auf sie zusteuerte. Rums, machte es und Ruby war mit Vollgas gegen eine Fensterscheibe geflogen, denn die Biene war ihr eigenes Spiegelbild gewesen. Verdattert rieb sie sich den Kopf und landete auf einem Fenster Sims. Nach kurzer Erholung startete sie erneut. „Es muss doch was anderes geben, als diese langen Straßen und Häuserreihen,“ dachte sie.

Da tauchte in der Ferne ein kahler Baum auf. Als sie auf dem höchsten Ast ankam, konnte Ruby in einer Richtung eine riesige Industrieanlage mit hohen Schloten sehen, aus denen Rauch aufstieg in den blauen Himmel.

In der anderen Richtung sah es endlich nach brauner Ackerfläche aus. „Ich werde mal schauen, ob es da ein Plätzchen für mich gibt,“ sagte Ruby zu sich und steuerte in Richtung Acker.

Aber der war riesig groß und breitete sich aus bis zum Horizont. Nach einer Weile landete Ruby erschöpft auf einem kleinen Erdhügel.

„Was soll ich nur tun? Hier scheint es nichts zu geben, außer Straßen, Häuser und gepflügte Erde. Keine Weidenkätzchen mit Nektar, keine Blüten mit Pollen. Und ich brauche doch beides für meine Babys, denen ich ein Nest bauen muss.“

„Diese Sorgen kenne ich“, brummte es dicht neben Ruby aus einem kleinen Erdloch. Gleich kam eine Erdhummel herausgekrabbelt und setzte sich neben sie. „Hallo, ich bin Adele. Ich habe auch verzweifelt nach einer Wohnung und Futter für meine Babys gesucht. Du hast Recht. Das ganze Land ist entweder zubetoniert, oder es wird von den Bauern genutzt, um Getreide, Mais, Rüben und andere Feldfrüchte anzubauen. So bleibt für uns fast kein Lebensraum. Aber gleich in der Nähe gibt es den Bauernhof Sonnentau. Da findest du alles, was du suchst. Wenn du willst, zeige ich dir den Weg.“ Und ob Ruby wollte. Nach kurzem Flug landeten beide in der nach Nektar duftenden, alten Weide neben dem Bauernhof. Wie summte und brummte es da von Bienen und Hummeln, die den ersten süßen Nektar aus den Weidenkätzchen tranken. Die Stadt mit dem Industriegebiet und die leblose Ackerfläche ohne Blumen und Insekten waren schnell vergessen.

„Jetzt zeig ich dir noch was ganz besonderes“, sagte Adele geheimnisvoll. Sie flog voraus und Ruby folgte ihr. Im geschützten Winkel des Bauernhauses war ein Regal aufgestellt, in dem Holzblöcke standen, die übersät waren mit größeren und kleineren Löchern. Außerdem steckten Bündel mit Stängeln aus Schilfrohr darin. „Schau her. Hier hat der Bauer zusammen mit seinen Kindern im Winter einen Nistplatz für uns gebaut. All die Röhrchen und Bohrlöcher im Holz können wir nutzen für die Aufzucht unserer Jungen. Außerdem hat der Bauer Blühstreifen zwischen den Feldern mit Blumensamen angelegt. Dort können wir bis in den Herbst Nektar und Pollen sammeln.“ „Das ist ja fantastisch“, rief Ruby begeistert und klatschte in die Hände. „Das müssen wir unbedingt weitersagen, damit mehr Nistplätze und Blühstreifen gebaut werden und die vielen Wildbienen und Hummeln ein Zuhause finden.“

Eine Bauleitung für Nistplätze

Willst du auch den Bienen und Hummeln helfen und Nistplätze bauen? Hier findest Du die Bauleitung: Ein Holzklotz aus möglichst hartem Holz, in den man Löcher bohrt, kann ein toller Nistplatz für verschiedene Wildbienenarten sein. Dazu musst du nur ca. 6 – 10 cm tief mit Bohrern von 2 – 10 mm Durchmesser in das Holz bohren.

Die Maserung sollte senkrecht verlaufen, weil der Klotz sonst leicht reißt. Die Löcher ungefähr 2 cm voneinander entfernt bohren und dann schön glatt schmirgeln, damit die Bienen sich nicht verletzen. An der hinteren Seite des Holzklotzes ein Stück Draht befestigen und an einer geschützten Wand aufhängen – fertig.

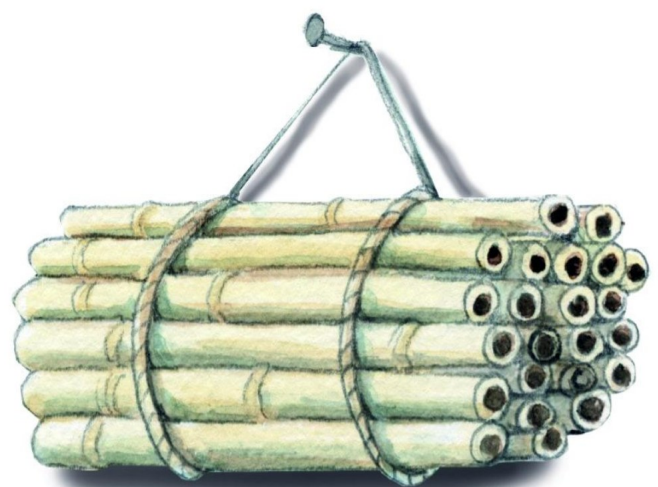
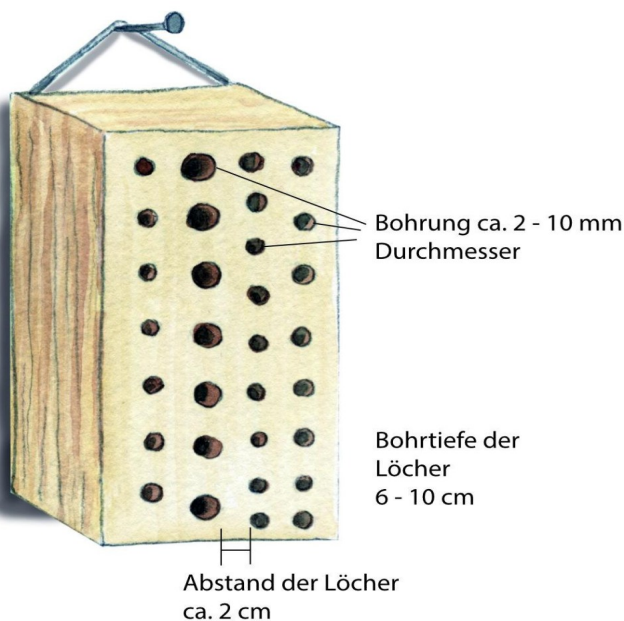
Noch einfacher ist es, wenn du 10 bis 20 cm lange hohle Stängel oder Bambusröhrchen zusammenbindest und mit einem Draht an einer geschützten Wand aufhängst. Die Stängel bzw. Röhrchen sollten an einer Seite geschlossen sein. Das Bambuspaket soll auch an einem geschützten Ort an einer Wand aufgehängt werden. Nicht frei schwebend.



Sylvio Krüger in Pfarrbriefservice.de



Christiane Raabe in Pfarrbriefservice.de

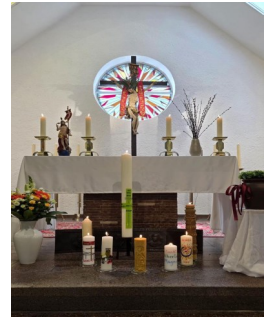


Bambusstücke, ca. 20 cm Länge, auf einer Seite geschlossen

Mit Gottes Segen: Gründung der Pfarrei St. Benedikt Teltow-Fläming

Am 10. Mai hat unser Erzbischof Dr. Heiner Koch unsere neue Pfarrei St. Benedikt Teltow-Fläming feierlich gegründet. Dieses Ereignis war für uns alle ein großes Geschenk und eine große Gnade, die wir miteinander feiern durften.

In diesem festlichen Gottesdienst wurde zugleich unser Pfarrer Krystian Gwizdala als neuer leitender Pfarrer eingeführt. Musikalisch wurde die Feier besonders bereichert durch den Einsatz der Posaunen sowie den feierlichen Gesang unseres Projektchores.



© Amanda de Oliveira Rocha

Dankbar blicken wir auf all die Menschen, die sich aktiv in das Gemeindeleben einbringen und unsere neue Pfarrei mit Leben erfüllen. So wächst eine lebendige Gemeinschaft, getragen von Glauben, Hoffnung und gegenseitiger Verbundenheit.

Wir hoffen und beten, dass wir auf die Fürsprache des heiligen Benedikt von Nursia geführt und begleitet bleiben auf unserem gemeinsamen Weg. Möge es uns gelingen, das Evangelium, die Frohe Botschaft Jesu Christi, spürbar und erfahrbar in unsere Region hineinzutragen.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die diesen besonderen Tag vorbereitet und mitgestaltet haben.

Dankbar und glücklich!

Ein wunderschönes Fest voller Emotionen liegt hinter uns.

Am 30.05.26 die Kinder unserer Pfarrei St. Benedikt in Berlin- Lichtenrade (Salvator-Kirche) ihre heilige Erstkommunion gefeiert. Nach einer intensiven und tollen Vorbereitungszeit war der Festgottesdienst der absolute Höhepunkt.

Ein herzliches Dankeschön an alle , die diesen Tag so feierlich gestaltet und unsere Kinder im Gebet und vor Ort begleitet haben.



Alle Familien die zur Pfarrei gehören und deren Kinder (in der Regel) im nächsten Jahr die dritte Klasse besuchen, werden in den nächsten Tagen angeschrieben.

Eine Anmeldung wird dann zeitnah über einen QR-Code auf unserer Website möglich sein. Die Anmeldung kann bis Ende August erfolgen.

Der Starttag für den Kurs ist der 13.9.2026

Der Termin für die Erstkommunion ist der 1.5.2027

Sollten Sie sich unserer Pfarrei zugehörig fühlen aber nicht angeschrieben werden, zögern Sie nicht, Kontakt zu uns aufzunehmen.

Sie erreichen das Team, das die Erstkommunion vorbereitet über folgende E-Mailadresse erstkommunion@hl-benedikt.de

Wir freuen uns auf alle Kinder, die sich auf den Weg machen immer mehr Teil der Gemeinschaft der Christen zu werden und im Glauben zu wachsen. (Veronika Sieber)

Gemeindefest Fronleichnam in Trebbin

Am 07.06.2026 fand in der Gemeinde St. Joseph Trebbin das Fest „Fronleichnam“ statt. Eingeladen waren alle Gemeinden der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei St. Benedikt Teltow-Fläming.

Es fand eine feierliche Messe mit anschließender Prozession statt. Der Gottesdienst fand reges Interesse bei allen Gemeindemitgliedern.

3 Stationen waren für die Prozession vorbereitet, in der Kirche, im Park und im Garten unserer Gemeinde. Die musikalische Umrahmung der Messe und der Prozession übernahmen mehrere Musiker.

Im Garten der Gemeinde fand anschließend ein gemütliches Beisammensein bei Bratwurst, Kaffee und Kuchen statt. Kalte Getränke gab es auch. Für die Kinder war eine kleine Hüpfburg aufgebaut. Das Zusammensein fand bei allen Gästen großen Zuspruch.

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen Helfern der Gemeinden, der Fleischerei Lehmann und der Bäckerei Dreißig.

Gemeinde Trebbin



Einladung zu deinem Einschulungsgottesdienst

In der Schule wirst du vieles Neues lernen: Lesen, Schreiben, Rechnen und noch ganz viele andere Dinge. Deshalb wollen wir dir für deinen Start einen unsichtbaren, aber riesengroßen „Schutzschirm“ mitgeben:

Gottes Segen

Er passt auf dich auf, egal ob auf dem Schulweg, in der Pause oder im Klassenzimmer.

Komm zu deinem Gottesdienst am 30. August

09:30 Uhr St. Pius X. Kirche in Ludwigsfelde

10:00 Uhr Mariä Unbefleckte Empfängnis Kirche in Zossen

11:30 Uhr St. Nikolaus Kirche in Blankenfelde



Herzliche Einladung zur Erntedank-Familienmesse

am **27. September um 09:30 Uhr in Ludwigsfelde** mit anschließendem Gemeindegastgebot.

Gerne können die Erntegaben am Samstag 26.09.2025 von 10 - 11 Uhr oder am Sonntag vor der Messe (bitte bis spätestens 09:10 Uhr) abgegeben werden.

Die Erntegaben gehen an den SPAS e.V. im Waldhaus in Ludwigsfelde.



Einladung zum Erntedankfamiliengottesdienst

Wir möchten gemeinsam innehalten, staunen und Danke sagen für die reichen Gaben der Ernte.

Am Sonntag, 4. Oktober 2026 um 11:30 Uhr

Erntedankgottesdienst in der Gemeinde St. Nikolaus Blankenfelde

Teilen bringt Freude: Bringt gerne Früchte, Gemüse, Konserven für unseren Erntedanktisch mit!



Sylvio Krüger in pfarrbriefservice.de

Die Gaben spenden wir im Anschluss an den SPAS e.V. im Waldhaus in Ludwigsfelde

Gemeinderatssitzungen St. Pius X., Ludwigsfelde

Herzliche Einladung zur Gemeinderatssitzung St. Pius X. in Ludwigsfelde

Der Gemeinderat dient dem Aufbau und der Erhaltung einer lebendigen Gemeinde. Er koordiniert die Aufgaben, Maßnahmen und Projekte in unserer Gemeinde und ist zugleich Ansprechpartner für Gruppen und Initiativen. Er ist unter anderem zuständig für die Koordinierung, Förderung und Begleitung von Ehrenamtlichen, für die Vernetzung und Kooperation innerhalb der Gemeinde und mit dem Sozialraum, für den Informationsaustausch sowie für die Förderung der ökumenischen Zusammenarbeit. Seine Aufgaben orientieren sich an der konkreten Situation in der Gemeinde und am Pastoralkonzept der Pfarrei.

Die Sitzungen des Gemeinderates sind öffentlich. Die Protokolle der Sitzungen werden veröffentlicht.

Nächste Gemeinderatssitzung ist

- **am Donnerstag, 27. August von 18 – 20 Uhr** im Gemeindehaus Ludwigsfelde

Ihr Sprecherteam Michaela Wandelt und Christine Kühn

Religionsunterricht 2026 / 2027 in Ludwigsfelde

Auch im kommenden Schuljahr findet wieder der Religionsunterricht im Unterrichtsraum des Pfarrhauses der Gemeinde St. Pius X., Siethener Straße 11, in Ludwigsfelde statt.

Kommen Sie gerne zur Familienmesse mit Segnung der Einschulkinder am Sonntag 30.8.2026 um 9.30 Uhr in der St. Pius X. Kirche.

Wir starten wieder ab dem 07. September mit dem Religionsunterricht, damit sich erstmal der „normale“ Schulalltag etablieren kann.

1. Klasse: muss noch gefunden werden
2. Klasse: mittwochs 15:45 – 16:30 Uhr
3. Klasse: montags 16:30 – 17:15 Uhr oder mittwochs 16:30 – 17:15 Uhr
4. Klasse: mittwochs 17:15 – 18:00 Uhr
5. Klasse: montags 15:45 – 16:30 Uhr
6. Klasse: montags 17:15 - 18:00 Uhr

Für den Unterricht ist ein DinA 4-Hefter zum Abheften der Arbeitsblätter, eine Federtasche mit Schere und Kleber und Spaß an verschiedensten Themen in Sachen Religion nötig.

Der Religionsunterricht in der Gemeinde ist dem Schulunterricht gleichgestellt (er nennt sich schulischer Unterricht in den Räumen der Gemeinde), das bedeutet, dass ab Klasse 5 in der Schule nicht am (Wahlpflichtfach) LER-Unterricht teilgenommen werden muss. Bitte melden Sie der jeweiligen Schule, dass Ihr Kind in der Kirchengemeinde am regelmäßigen Religionsunterricht teilnimmt.

Haben Sie Kinder in diesen Altersgruppen und Interesse am Religionsunterricht oder Fragen, kontaktieren Sie mich gerne unter:

bettina.stibora@ru-schulerzbistum.de

Religionsunterricht 2026 / 2027 in Blankenfelde

Auch im kommenden Schuljahr findet wieder der Religionsunterricht im Gemeindehaus der Gemeinde St. Nikolaus in 15827 Blankenfelde-Mahlow, Zossener Damm 39 statt. Wir starten am 3. September 2026 mit dem Religionsunterricht.

1. und 2. Klasse	15:00 Uhr
3. Klasse	15:50 Uhr
4. Klasse	16:40 Uhr
5. bis 7. Klasse	17:30 Uhr
8. bis 10. Klasse	18:20 Uhr

Für den Unterricht ist ein Din A 4-Hefter zum Abheften der Arbeitsblätter und eine Federtasche mitzubringen!

Der Religionsunterricht in der Gemeinde ist dem Schulunterricht gleichgestellt, (er nennt sich schulischer Unterricht in den Räumen der Gemeinde), das bedeutet, dass ab Klasse 5 in der Schule nicht am (Wahlpflichtfach) LER-Unterricht teilgenommen werden muss.

Bitte melden Sie der jeweiligen Schule, dass Ihr Kind in der Kirchengemeinde am regelmäßigen Religionsunterricht teilnimmt.

Haben Sie Kinder in diesen Altersgruppen und Interesse am Religionsunterricht oder Fragen, kontaktieren Sie mich gerne unter:

monika.schellhardt@ru-schulerzbistum.de

Ich freue mich auf die mir bereits bekannten, aber natürlich auch auf neue Gesichter. Ich wünsche allen eine erholsame Sommerzeit und grüße sehr freundlich



Ihre/Eure Religionslehrerin, Frau Schellhardt

Kath. Religionsunterricht Zossen 2026 / 27

Gemeinde Mariä Unbefleckte Empfängnis

Herzliche Einladung an alle Schülerinnen und Schüler zum Religionsunterricht in den Räumlichkeiten der Gemeinde Mariä Unbefleckte Empfängnis.

Bitte setzen Sie sich gern telefonisch oder per E-Mail mit uns in Verbindung. Oder kommen Sie gerne zur hl. Messe mit Segnung der Einschulkinder am Sonntag 30.8.2026 um 10 Uhr.

Frau Hübner, die Religionslehrerin wird im Anschluss an die hl. Messe über den Religionsunterricht berichten und nimmt da auch gerne ihre Anmeldung entgegen.

Der Religionsunterricht findet in den Räumlichkeiten der Gemeinde Mariä Unbefleckte Empfängnis, 15806 Zossen, statt.

Die genauen Termine für das Schuljahr werden noch bekannt gegeben.

Der erste Unterricht wird in der 2. oder 3. Woche des neuen Schuljahres stattfinden.

Der Unterricht wird dann, wie in den letzten Jahren schon, im Blockunterricht alle zwei Wochen stattfinden.

Anmeldung gerne über das Pfarrbüro: pfarreibuero@hl-benedikt.de oder telefonisch unter Tel.: 03379 372664



Herzliche Einladung zu unseren **Familienmessen und weiterem**

Die Familienmessen finden in TREBBIN statt
während der Baumaßnahmen in St. Pius X.

- Am Sonntag 21. Juni 2026 um 09:30 Uhr
- Am Samstag 11. Juli 2026 findet unser **2.Familihtag** in Ludwigsfelde statt
- Am Sonntag 12. Juli 2026 um 09:30 Uhr mit Reisesegen
- **Sommerferienpause**

SOMMERMUSIKE 2026



Ab 15 Uhr empfangen wir Sie gern zum Klosterkaffee auf der Gästewiese.

Sonntag, 12. Juli 2026 um 16:00 Uhr

Musik für Oboe und Orgel

Andreas Wenske – Oboe

Stefan Kircheis – Orgel

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Beginn ist jeweils um 16 Uhr in der Klosterkirche.

Der Eintritt ist frei.

Wir bitten am Ausgang um eine Spende zur Deckung der Unkosten.





Trauercafé

Gemeinsam Anteil nehmen und Trost spenden

Das **Trauercafé** bietet Trauernden die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen über ihre Verlusterfahrungen auszutauschen.

Oft hilft gerade dieser Austausch mit Menschen in ähnlichen Situationen, den eigenen Weg durch die Trauer zu finden und ein Stück leichter zu gehen.

In einem geschützten Rahmen können Trauernde ihre Gefühle zeigen, ihrer Trauer Raum geben und gemeinsam nach Antworten, Hilfen und Hoffnungswegen für die Zukunft suchen.

In unserem Trauercafé finden Sie offene Ohren, Trost und Verständnis.

Es gibt Zeit für Gespräche und Zusammensein – für geteilte Anteilnahme und Mitgefühl, für Lachen und Weinen, für Momente der Stille und der Hoffnung.

Wir laden Sie herzlich ein!

Wann: Samstag, **18.07.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr
Samstag, **15.08.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr
Samstag, **17.10.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr
Samstag, **14.11.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr
Samstag, **12.12.2026** von 15 Uhr bis 17 Uhr

Wo: Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus im **Gemeindehaus**
Zossener Damm 39
15827 Blankenfelde

Anmeldung und Information: Susanne Strecker: 03379 37 95 74
Gabi Breithaupt: 03379 37 26 64
E-Mail: pfarreibuero@hl-benedikt.de

Die Ministranten der Pfarrei St. Benedikt fahren gemeinsam
zur MinistrantenWallfahrt des Erzbistums Berlin



JUGENDPASTORAL
ERZBISTUM
BERLIN



SAVE THE DATE:

MINISTRANTEN-
WALLFAHRT

ALTBUCHHORST

19.9.2026

SEI MUTIG UND STARK!

Josua 1, 6

Fußwallfahrt und Fahrradwallfahrt
Essen, Programm und Hl. Messe
Näheres im Sommer!

Regelmäßige Angebote

Kirchenchor

Der Blankenfelder Kirchenchor trifft sich mittwochs 19.30 Uhr im Gemeindehaus zur Probe. Wer Freude am Singen in Gemeinschaft hat, ist sehr herzlich eingeladen! In den Sommerferien entfallen die Chorproben, die erste Probe ist am Mittwoch, 19.8.26. Informationen bei May.

Musikgruppe für den Familiengottesdienst in Blankenfelde

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ein Musikinstrument spielen oder erlernen, begleiten Neue Geistliche Lieder in der Familienmesse.

Kontakt: Familie Nieto Espinosa und Frau Silberling-Schulz

Bibelteilen

An jedem letzten Mittwoch im Monat findet um 17:45 Uhr im Blankenfelder Gemeindehaus das „Bibel teilen“ statt. Gemeinsam werden Texte der Heiligen Schrift gelesen, betrachtet und im Gebet vertieft. Interessierte sind herzlich willkommen.

Religionsunterricht

In den Gemeinderäumen in Blankenfelde, Ludwigsfelde und Zossen wird Katholischer Religionsunterricht erteilt.

Informationen finden Sie auf unserer Website: www.hl-benedikt.de unter Pinnwand

Seniorenfrühstück & -kaffee

In Blankenfelde sind an einem Donnerstag im Monat alle Senioren zur Seniorenmesse um 8.30 Uhr und zum anschließenden Frühstück eingeladen.

In Zossen findet das Seniorenkaffee am ersten Freitag im Monat nach der Messe um 9 Uhr statt.

Anbetungsstunden

Jeden 1. Donnerstag im Monat ist Anbetungsstunde in der Zossener Kirche, d.h. die Kirche ist von 17 bis 19 Uhr zum stillen Gebet geöffnet.

Kontakt: Frau Lipowski

Pfadfindergruppen in Zossen

Die Wölflingsmädchen, Mädchen von 6 bis 11 Jahren, treffen sich dienstags von 16.30 bis 18 Uhr. Die Pfadfinderinnen, Mädchen von 12 bis 16 Jahren, treffen sich donnerstags von 17 bis 19 Uhr. Information: Frau Lipowski Tel. 03377 394559

Die Pfadfinder, Jungen von 12 bis 17 Jahren, treffen sich samstags und *die Gilde trifft sich montags von 17:00—18:45 Uhr*

Information: Florian Dittrich Tel. 03377 3309782

Die Verantwortung der Treffen liegt bei der KPE (Katholische Pfadfinderschaft Europas)

Termine für Juli, August und September in St. Pius X.

Jeden Mittwoch ist eine Wochentagsmesse um 09:00 Uhr geplant.

- Herzliche Einladung zur Wochentagsmesse mit anschließendem gemeinsamen Frühstück am:
Mittwoch, 5. August
Mittwoch, 2. September

weitere Angebote für Ministranten:

MiniStunde:

- im Juli und August entfallen die MiniStunde – Sommerferienpause
- Nächste MiniStunde findet am 5. September statt

- MiniAktivität:

- Samstag 19. September 2026 MiniWallfahrt nach Alt-Buchhorst unter dem Thema:
„Sei mutig und stark!“ (Josua 1,6)

weitere Angebote für alle Gemeindemitglieder und besonders für Familien:

- Am Sonntag 30. August um 09:30 Uhr feiern wir Familienmesse mit Segnung der diesjährigen Einschulungskinder und anschließendem Gemeindegast und feiern auch unser Patronatsfest (21.8. St. Pius X.) nach
- Erntedankfest am Sonntag, 27. September um 09:30 Uhr

Regelmäßige Hl. Messen in den Gemeinden unserer Pfarrei

Rangsdorf: einmal im Monat, bitte vorher auf der Website prüfen! (siehe unten)

Zossen: jeden Sonntag um 10:00 Uhr

Ludwigsfelde: wegen Baumaßnahmen bis voraussichtlich Ende August keine Sonntagsmessen!

Trebbin: jeden Sonntag um 09:30 Uhr (wahrscheinlich bis Ende August, danach 08:00 Uhr)

Blankenfelde: jeden Sonntag um 11:30 Uhr

Aktuelle Informationen zu den Gottesdienstzeiten finden Sie auf unserer Website:
<https://www.hl-benedikt.de>

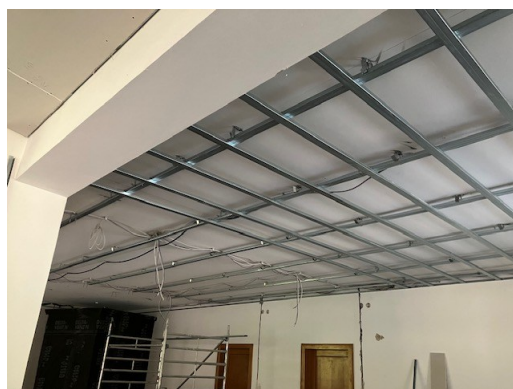
Baumaßnahmen in St. Pius X. Ludwigsfelde

In der Kirche St. Pius X. am Standort Ludwigsfelde werden zur Zeit Baumaßnahmen an den elektrischen Installationen und den Decken ausgeführt, anschließend werden Kirchenraum und die betroffenen angrenzenden Räume renoviert.

Bevor am 20. April die Arbeiten beginnen konnten, mussten die Kirche und auch das Büro, die Sakristei und der Unterrichtsraum ausgeräumt und verbleibende Gegenstände sicher verpackt werden. Dazu hatte der Gemeinderat die Gemeindemitglieder für den Sonntag am 19. April um Mithilfe gebeten. Viele kamen und blieben nach der Messe, und mit so vielen helfenden Händen war die große Menge an Arbeit schnell geschafft.

Ganz herzlichen Dank an alle Helfer!

Nun haben die Baumaßnahmen begonnen und schreiten stetig voran. Mit einigen Fotos möchten wir sie gerne auf die Baustelle in der Kirche mitnehmen:



Ihre Spende hilft

Um unsere Kirche St. Pius X. fit für die nächsten Jahre zu machen und so den Erhalt des Kirchenstandortes zu sichern, sind einige Baumaßnahmen nötig geworden:

- Modifikation und Erweiterung der elektischen Installationen, damit diese zukunftsicher auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden
- Arbeiten an Decke und Dämmung
- anschließende Renovierungsarbeiten

Dafür bitten wir um Ihre Unterstützung durch eine Spende.



Spendenkonto:

Pfarrei St. Benedikt,

DE55 3706 0193 6001 8160 29, BIC: GENODED1PAX

Verwendungszweck: „Spende für Baumaßnahmen St.Pius X., Ludwigsfelde“
(Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.)



7. Blankenfelder Oldtimertreffen

für Autos, Motorräder und Traktoren
(...mit und ohne Anmeldung !)

Samstag, 5. September 2026
ab 10:00 Uhr

EINTRITT FREI

Auf dem Kirchgelände von St. Nikolaus
15827 Blankenfelde, Zossener Damm 39



...wie immer, ...mit Grillwürstchen, Bier vom Fass und
alkoholfreien Erfrischungsgetränken, sowie Kaffee & Kuchen,
gegen eine freiwillige Spende für soziale Projekte !

....auch Besucher:innen ohne Oldtimer sind willkommen !



0173-7262446 (Uli)
0177 -7072037 (Horst)
0175-5721389 (Peter)

OldtimerTreffenBlankenfelde@web.de

Kath. Kirchengemeinde Pfarrei St. Benedikt Teltow-Fläming

Pfarrkirche St. Nikolaus in Blankenfelde-Mahlow und den Gemeinden:

Gemeinde Mariä Unbefleckte Empfängnis, Wasserstr. 7, 15806 Zossen

Gemeinde St. Albertus Magnus, Puschkinstraße 1A, 15834 Rangsdorf

Gemeinde St. Joseph, Parkstr. 6, 14959 Trebbin

Gemeinde St. Nikolaus, Zossener Damm 39, 15827 Blankenfelde-Mahlow

Gemeinde St. Pius X., Siethener Straße 11, 14974 Ludwigsfelde

Pfarrer Krystian Gwizdala

Zossener Damm 39, 15827 Blankenfelde-Mahlow

Tel. 03379 372664, Fax 03379 207921,

Bürozeiten: Di, Do und Fr 9-12 Uhr

E-Mail: pfarreibuero@hl-benedikt.de

www.hl-benedikt.de



In seelsorglichen Notfällen können Sie

Pfarrer Gwizdala unter folgender Nummer erreichen: 03379 207923

Verwaltungsleiter: Josip Kljajić, Tel. 03379 4386 122, Mobil+49 170 347 7631

E-Mail: josip.kljajic@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft: Britta Golly, Tel. 03379 4385787

E-Mail: verwaltung@hl-benedikt.de

Pfarrsekretärin: Gabriele Breithaupt, Tel. 03379 372664

E-Mail: pfarreibuero@hl-benedikt.de

NEU: KOLLEKTEN- UND SPENDENKONTO

Pfarrei St. Benedikt

DE55 3706 0193 6001 8160 29, BIC: GENODED1PAX, Verwendungszweck:...

Förderverein der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus e.V.

Bankverbindung: Pax Bank, IBAN: DE93 3706 0193 6004 0410 10, BIC: GENODED1